



Zehntes Kapitel.

Weihnachtszauber.

Sieselottes strahlende Heiterkeit wirkte wie Sonnenschein in diesen trüben Novembertagen; ihr Herz war voller Glück und Dankbarkeit darüber, daß nun so vorzüglich für des kleinen Peters Zukunft gesorgt war, und alles, was sie innerlich tief bewegte, fand seinen lebendigen Ausdruck in den schimmernden dunkelblauen Augen und dem lieblichen Lächeln, das häufiger denn je die Schelmengrübchen in ihren Wangen vertiefte.

In einem langen, langen Brief an die Eltern schüttete sie ihr ganzes Herz aus und tanzte wie ein fröhliches, übermütiges Kind im Zimmer umher, als die frohen, glückdurchwehten Antwortschreiben eintrafen.

Die Tante und die beiden Cousinen nahmen voll herzlicher Freude an ihrem Glücke teil, und der verklärte Schimmer, den das nahe Weihnachtsfest über die Tage warf, trug noch mehr dazu bei, daß ein fröhliches Leben jetzt in dem Landhäuschen am Berge herrschte.

Man war bereits in den letzten Tagen des No-